

# „To Be“

Eine Performance von  
**Matthias Leeck und Guido Mallardi**



Eine künstlerische Manifestation des Werdens und des Seins,  
voller ungeheurer Beschleunigung und erzwungener Pausen,  
die Dynamik des Lebens.

Eine Performance über Geburt, Leben und Tod,  
über Dissonanzen und Harmonien,  
eine innere Schau auf die Konflikte des Menschen:

Sein.

*(Übersetzt aus dem Englischen)*

# Vorstellung der Performance „To Be“

## Inhaltliche Auseinandersetzung

Die Performance „To Be“ ist aus einer 3-jährigen Entwicklung in Kollaboration mit dem in London lebenden italienischen Komponisten Guido Mallardi entstanden.

Meine eigene künstlerische Arbeitsweise wurde dadurch enorm erweitert. Im Zentrum steht ein gattungsübergreifender intensiver Dialog, der die Entwicklung des Seins von der Geburt bis zum Tod reflektiert.

Großformatige Zeichnung und Musik verbinden sich zu einer beeindruckenden Darstellung des Lebens.

Die Performance ist eingeteilt in drei Akte und dauert insgesamt etwa 30 Minuten. Während eines jeden Aktes wird eine großformatige Papierbahn (etw. 300x110cm) mit Kohle und anderen Zeichenmaterialien gefüllt, sodass am Ende drei Zeichnungen die Performance mit ihren „Dialogen“ dokumentieren.

Der erste Akt beginnt musikalisch mit der von Guido Mallardi entwickelten Form einer tonalen Keimung oder Germination. Ähnlich der Teilung der ersten Zellen eines Organismus, soll das Werden des Seins im Zentrum stehen. Der innere Dialog intensiviert sich und wird komplexer je weiter die Entwicklung voranschreitet.

## Welche Förderung ist denkbar

Abgesehen von Transport- und Reisekosten zur Aufführungsstätte, wäre die Förderung einer Dokumentation der ersten Aufführung wünschenswert.

Die Entwicklung der Performance selbst ist fast abgeschlossen. Im zweiten Akt ergeben sich, durch die Besonderheit des modularen Aufbaus, technische Herausforderungen für den Pianisten. Verschiedene Herangehensweisen haben wir schon entwickelt. Es stehen auch komplexere technische Lösungen bereit, die aber einer weiteren Förderung bedürfen würden.

## Kontakt

### Studio Matthias Leeck

Beusselstr. 41  
10553 Berlin

Atelier@Matthias-Leeck.com  
Mob.: 0049 (0)157-34878228

[www.Matthias-Leeck.com](http://www.Matthias-Leeck.com)

Der Zweite Akt fügt die Bedeutungsebene des Umfeldes hinzu. Ausgehend von einer meiner Skulpturen, die eine Umgebung dokumentieren, haben wir die darin enthaltenen Informationen in Klangmaterie umgesetzt. Dieser Prozess wurde durch die Weiterentwicklung der von John Cage verwendeten Technik in seinen *Etudes Australes* erreicht, indem eine dritte "menschliche" Dimension hinzugefügt wurde.

Nachdem die Konvertierung des Materials mit einer von Guido Mallardi selbst entwickelten Technik durchgeführt wurde, bearbeiteten wir das rohe Klangmaterial mit einem fast skulpturalen Ansatz. Auf diese Weise entstanden Module, die ähnlich wie Wörter oder Buchstaben aneinander platziert werden können, um freies „Formulieren“ zu ermöglichen. Der Ausdruck entsteht durch variierende Dynamik und veränderten Rhythmus. Der freie Dialog der Musik mit der Zeichnung führt zu immer einzigartigen künstlerischen Ergebnissen.

Im dritten Akt kulminiert der performative Dialog. Als Grundlage wurde Chopins zweite Sonate gewählt. Dabei geraten die Hände des Pianisten immer wieder aus der Phase, wodurch das Stück fast eklektisch in ein ligetianischen Kanon verwandelt wird. Das Sein wird beeinflusst durch die Umgebung und die eigene Geschichte.

Bis der Vorhang wie ein Paukenschlag fällt.

